

Thema: "Bringt die Wirtschaftsförderung der Stadtgemeinde
Eine Verbesserung der Nahversorgung"

Theoretisch muss die Antwort auf diese Frage eigentlich „Ja“ lauten, da ansonsten die Wirtschaftsförderung an sich in Frage gestellt werden müsste und die dort aufgewendeten Mittel anderweitig verwendet werden sollten.

Schauen wir uns aber die Praxis bei bestimmten Bereichen der Nahversorgung an:

- **Versorgung mit Lebensmitteln** – diese wird im Wesentlichen durch Filialen großer Lebensmittelketten sichergestellt. Kleine Geschäfte wie z.B. Bäckerei oder Fleischhauer lassen sich im Unterschied zu früher an wenigen Fingern einer Hand abzählen. Die Wirtschaftsförderung hat diese Entwicklung nicht aufhalten können.
- **Versorgung mit Bekleidung** – Hosen, Leiberl, Pullover, Vorhänge, usw. gibt es noch im Geschäft der Familie Stehno in der Gregerstraße. Ein Schuhgeschäft sucht man aber schon seit langem vergeblich in Fischamend. Inwieweit eine Wirtschaftsförderung wieder ein Schuhgeschäft nach Fischamend bringen sowie langfristig den Bestand des letzten Bekleidungsgeschäftes sichern kann, bleibt jedoch unklar.
- **Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs** – können Sie sich noch an das Geschäft von „Herrn Wallner“ erinnern? Wenn es ein handwerkliches Problem gegeben hat, dann hat man dort Rat und auch das richtige Zubehör bekommen. Fahrrad kaputt, Schraube verloren, kein Problem! Heute bleibt nur der Weg in die Baumärkte in der Umgebung. Wirkung der Wirtschaftsförderung: einen „Herrn Wallner“ wird die nie hervorbringen.
- **Versorgung mit Gasthäusern und Lokalen** – das Gasthaussterben in Fischamend geht leider munter weiter. Können Sie sich noch an die Kreuzung mit den „vier Wirten“ erinnern? Heute hält dort nur noch das Gasthaus der Familie Loderer die Stellung. Auch der Rostige Anker und der Merzendorfer, die beide auch Gäste von außerhalb angelockt haben, haben ihre Pforten geschlossen. Rolle der Wirtschaftsförderung: leider Fehlanzeige.

Objektiv betrachtet ist die Wirkung der Wirtschaftsförderung der Stadtgemeinde auf die Nahversorgung somit eingeschränkt. Die generelle Entwicklung der Wirtschaft hin zu größeren Einheiten, z.B. Supermarktketten, Bekleidungs- und Schuhketten, sowie die Nähe zu Wien wird leider auch eine Wirtschaftsförderung nicht umkehren können.

Lokale Wirtschaftsförderung kann nicht mehr als eine „Vielleichtinvestition“ in die Zukunft zur Erhaltung oder Schaffung von Arbeitsplätzen sein. Den „kleinen Greißler“ wird sie uns aber wahrscheinlich nicht mehr zurückbringen. Und auch die negative Wirkung von allgemeinen Gebührenerhöhungen der vergangenen Jahre, die natürlich auch die Fischamender Gewerbetreibenden getroffen haben, wird dadurch nicht rückgängig gemacht.

Renate Strauss für die Liste Schuh